Baukonstruktionen/Bauelemente

ATP Architekten und Ingenieure, eines der führenden Büros für integrale Planung in Europa, setzt auf digitales Management von Bauprojekten

Als größtes Büro für integrale Gesamtplanung in Österreich kann die ATP Architekten und Ingenieure ein umfassendes Repertoire an erfolgreich realisierten Bauprojekten in und außerhalb Europas vorweisen. Im Jahre 1951 gegründet und seit 1976 integral planend, beschäftigt ATP heute mehr als 450 Architekten und Ingenieure an insgesamt neun Standorten in Europa. ATP ist spezialisiert auf komplexe Hochbauvorhaben für Kunden aus Industrie und Handel, Immobilienwirtschaft sowie Gesundheit und Tourismus. Ob Neubau oder Bauen im Bestand: Das erfahrene Team setzt auf die integrale Planung, eine wesentliche Voraussetzung für lebenszyklusorientierte Gebäude, wie aus dem Unternehmen verlautet. Integrale Planung führt zu kreativen Leistungen aller am Planungsprozess Beteiligten. Dabei arbeiten Architekten und Ingenieure simultan und kollaborativ an der jeweils besten Lösung der ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Herausforderungen. Building Information Modeling begleitet dabei den Prozess von der ersten Idee über alle virtuellen Modelle der Planung und die realen Bauvorgänge bis zum lebenslangen Betrieb des Gebäudes. Auch der Bauherr wird aktiv in den Prozess einbezogen. Denn nur, wenn Architekten, Ingenieure und Auftraggeber allesamt eine Sprache sprechen, können, so ATP, die Ziele zur vollsten Kundenzufriedenheit und nach höchsten Qualitäts- und Nachhaltigkeitsansprüchen in die Realität umgesetzt werden.

Projekt Gewerbe; alle Fotos IRB

Software

Die ATP-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von Beginn an intensiv in der Methodik der integralen Planung geschult. Zusätzlich schafft das Unternehmen die erforderliche Infrastruktur für prozessorientiertes Arbeiten in Planung und Kommunikation. Hierzu zählt das Softwareprogramm iTWO-5D von RIB, das mit der direkten Integration von Geometriedaten, Zeit- und Kosteninformationen ein solides Fundament für eine vollkommen durchgängige, integrale Planung schafft. Unter Federführung von Vorstandsmitglied Gerald Hulka und Martin Bachlechner, Mitarbeiter in der Ausschreibungsabteilung am Standort Innsbruck und Gesamtverantwortlicher für Ausschreibung und „Super-User" für iTWO, wird im gesamten Unterneh-

men ein vollkommen durchgängiger Planungsprozess über alle Leistungsphasen hinweg im Unternehmen etabliert. Der Gesamtplaner zielt darauf ab, mit einer integrierten modellbasierten Arbeitsweise mit dreidimensionalen Geometriemodellen die Wertschöpfungspotenziale firmenweit zu erhöhen.

Durchgängiger Informationstransfer

Bürogebäude

Erste, signifikante Vorteile zeigen sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt. Die Projektbearbeitung geht deutlich schneller und stringenter vonstatten, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Der Grund: Die Weichen für eine komplett medienbruchfreie Zusammenarbeit an allen Standorten mit einem IT-System sind bereits gestellt. Rund 100 Mitarbeiter in Innsbruck, Wien, Frankfurt und München, die an Ausschreibungen, Projektsteuerung und Bauleitung des Gesamtplaners aktiv mitwirken, sind an das IT-System von RIB angebunden. Rund zehn davon arbeiten bereits mit den modernen, fünfdimensionalen Funktionalitäten. Mittelfristig plant das Unternehmen, alle Mitarbeiter in der modellorientierten Arbeitsweise umfassend aus- und weiterzubilden, sodass die Planung bis Mitte nächsten Jahres flächendeckend mit 5D-Technologie erfolgen kann. iTWO-Ausschreibungsverantwortlicher Martin Bachlechner erklärt, warum das für einen Gesamtplaner wie ATP so wichtig ist: „Viele unserer Projekte werden an verschiedenen Standorten bearbeitet. Zum Teil entsteht das Architekturmodell in Zürich, während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Innsbruck das TGA-Modell für die Haustechnik darauf aufsetzen oder die Ausschreibungen erstellen. „Mit einem durchgängig integrierten Modell sind wir alle stets auf dem aktuellen Informationsstand und gewinnen somit in der Ausführungsplanung deutlich an Zeit“, weiß der Experte.

Ein aktuelles Bauprojekt, das ATP Innsbruck im Mai dieses Jahres übergeben hat, veranschaulicht zahlreiche Vorteile einer vollkommen durchgängigen, integralen Planung mit iTWO: In einem Zeitraum von nur 13 Monaten entstand der Neubau eines Lebensmittelproduktionsgebäudes am Standort Völs nahe Innsbruck für die österreichische Supermarktkette MPREIS. Der Komplex mit Produktionsgebäuden für Brot und Fleisch sowie einem Verwaltungstrakt hat eine Bruttogeschossfläche von 28.525 Quadratmetern. Als Gesamtplaner verantwortete ATP dabei Architektur, Tragwerksplanung, die Technische Gebäudeausrüstung und Örtliche Bauaufsicht. Rund 40 verschiedene Unternehmen wurden in Roh- und Ausbau beauftragt.

Information

Weitere Informationen unter www.stolpundfriends.de

Immer auf dem aktuellen Stand

Server

Alle MitarbeiterInnen eines Projektes – ob in Frankfurt, Wien, Innsbruck oder München – greifen bei ATP gemeinsam auf die Konzernsoftware, die auf einem Terminalserver installiert ist, zu. Ausschreibung und Vergabe erfolgen aktuell schon unternehmensweit über die RIB-Software. Frankfurt ist mit der Abrechnung und Kostenschätzung, die an diesem Standort ebenfalls über die Software erfolgt, sogar schon einen Schritt weiter. Die aktuellen Projektinformationen stehen über das System sämtlichen Beteiligten zur Verfügung und sind immer auf dem aktuellen Stand – in allen drei Planungsbereichen.

Informationsaustausch leicht gemacht

System

Genauso leicht ist der Informationsaustausch mit Partnern: iTWO ist bei ATP unmittelbar mit dem firmeneigenen CRM-System (Adressverwaltung) vernetzt. Alle Formulare für die Zusammenarbeit mit Bauunternehmen und Baugewerbe sind im iTWO hinterlegt, genauso wie deren Kontaktdaten, welche immer aktuell aus dem CRM-System importiert werden. Mit nur wenigen Mausklicks lässt sich die Kommunikation relativ einfach und schnell bewerkstelligen. Die durchgängige Kompatibilität der RIB-Software mit Microsoft-Programmen bietet weitere Vorteile: E-Mails an Partner sind im Handumdrehen generiert und versendet. In diesem System liegen weiter ATP-eigene Leistungstexte plus die Standardleistungstexte, die der Gesetzgeber für öffentliche Bauvorhaben im Hochbau (LB-HB) und in der technischen Gebäudeausstattung (LB-HT) vorgibt. Die österreichischen Büros des international agierenden Gesamtplaners schätzen insbesondere, dass die RIB-Software iTWO sowohl die A-2063 als auch die B-2063 der österreichischen ÖNORM versteht und Daten – je nach Aufgabe – in verschiedensten Formaten eingelesen und an Partner ausgegeben werden können. Für die Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen in Deutschland erfolgt die Datenausgabe entsprechend nach GAEB-Standard (Gemeinsamer Ausschuss für Elektronik im Bauwesen).

Auf einer ATP-eigenen Ausschreibungsdatenbank hinterlegt das Unternehmen alle in iTWO erstellten Ausschreibungsunterlagen. Diese können die Projektpartner downloaden. Per Klick haben sie Zugriff auf Leistungsverzeichnisse, Pläne, beispielsweise aus der Vermessung sowie alle weiteren relevanten Zusatzinformationen zum Bauprojekt. Martin Bachlechner erinnert sich, dass diese Unterlagen in der Vergangenheit in Papier zusammengestellt, in Kisten verpackt und per Post versendet wurden.

Coming soon: Integrale Planung mit 5D-Technologie

Verbesserung

Das Bauprojekt zeigt, dass die durchgängige Digitalisierung projektbezogener Prozesse durch die Implementierung von iTWO bereits an vielen Stellen erhebliche Zeitersparnis eingebracht hat. Ist die konzernweite Migration auf modellbasiertes Planen erst geschafft, hat das Unternehmen insbesondere in puncto Zeitmanagement einen riesigen Schritt nach vorn geschafft. Aktuell laufen verschiedene Verbesserungsprojekte innerhalb des Unternehmens, die ATP auf den übergreifenden Umstieg auf 5D-Technologie vorbereiten sollen (3-D-Konzernstandards). Hierfür werden 3-D-Daten in den CAD-Systemen für Architektur, Tragwerksplanung und Haustechnikplanung für zusätzliche Leistungsphasen generiert. Experten bei ATP sind weiter damit betraut, die optimalen Modelle für die tägliche Projektarbeit in 3D zu konzipieren. Ist dieses Ziel erreicht, so ist das Unternehmen im nächsten Jahr in der Lage, durchgängig und standortübergreifend ohne Medienbrüche zu arbeiten. Integrale Planung trifft somit auf 5D-Technologie.

Verena Mikeleit